



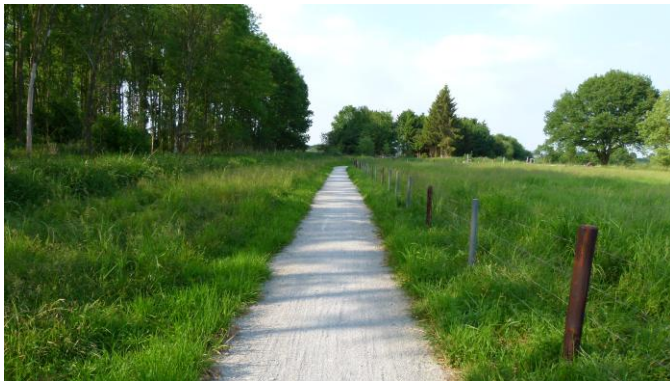
17. Ausgabe – Sommer 2013

B Ü R G E R I N F O R M A T I O N

für Wachtendonk und Wankum

Herausgeber: Gemeinde Wachtendonk, Der Bürgermeister, Weinstraße 1, 47669 Wachtendonk
 Redaktion: Ruth Nieskens, Büro des Bürgermeisters

Neuer Rundwanderweg Wasserblicke und viel Natur



Der neue Rundwanderweg

Nach Inbetriebnahme der AIWA-Niersfähre im November des vergangenen Jahres hat das Tourismusbüro der Gemeinde einen neuen Rundwanderweg entwickelt und hierzu einen entsprechenden Flyer herausgebracht. Dieser ist in der Tourist-Information „Haus Püllen“ kostenlos erhältlich.

Der Rundwanderweg führt zu drei „Wasserblicken“ des Naturparks Schwalm-Nette (Burgruine, Schürkesbach und Nettemündung) sowie zu Lungenenzian- und Orchideenwiese und dem Almendeprojekt (Beweidung mit Konik-Pferden) in der Wankumer Heide und nicht zuletzt zur AIWA-Niersfähre.

Straßenbeleuchtung

In diesen Monaten wird die gesamte Straßenbeleuchtung im Gemeindegebiet erfasst und gewartet. Dadurch ist es in letzter Zeit öfter dazu gekommen, dass aus technischen Gründen ganze Straßenzüge auch tagsüber beleuchtet waren, was in der Bürgerschaft des öfteren zu Irritationen geführt hat.

Die Arbeiten an den Leuchten sollen noch in diesem Sommer abgeschlossen werden. Die Lampen werden mit Nummern und einem QR-Code ausgestattet, so dass es zukünftig möglich sein wird, eine defekte Leuchte direkt über diesen Code an die Verwaltung zu melden. Der jeweilige Standort lässt sich dann direkt zuordnen.

Kindergartenkinder jubeln

Im Kindergarten „Gänseblümchen“ gab es gleich doppelt Anlass zur Freude. Am Samstag, dem 4. Mai 2013, feierte der Kindergarten 25 Jahre und gleichzeitig die Auszeichnung „Pluspunkt Ernährung“, die von Hanneke Hellmanns vom Landessportbund überreicht wurde.



Unter dem Motto „Rot, gelb, blau, Bewegung macht uns schlau“ feierten Kinder, Pädagogisches Team, Vorstand, Elternrat und viele Gäste bei strahlendem Sonnenschein ein rundum schönes Fest.

Das Naturbad an der Wankumer Straße

Der Schwimmverein Naturbad Wachtendonk e.V. lädt freundlich zum Besuch des Bades ein. Hier erwartet Sie und Euch kristallklares Wasser, was aus den eigenen Quellen des Schwimmbades fließt, gereinigt durch mineralische Bodenfilter und bepflanzt mit einheimischen Wasserpflanzen. Chlor wird nicht zugesetzt - der Schwimmverein setzt auf die Kraft der Natur. Diese sorgt für beste Wasserqualität.

Das Naturbad bietet mehr als 10.000 qm Wasserfläche, Liegewiesen, Sport- und Kleinkinderbereiche sowie einen Kiosk. Entscheiden Sie, ob Sie Mitglied des Vereins werden oder als Tagesgäste das Bad an Wochenenden und Feiertagen besuchen.



Das Naturbad

Der Schwimmverein ist immer bemüht, das Freibad so früh im Jahr wie möglich zu öffnen; jedoch muss das Wetter mitspielen.



Öffnungszeiten für Vereinsmitglieder:

Montag – Freitag: 15 bis mindestens 19 Uhr

An Wochenenden/Feiertagen: 11 bis mind. 19 Uhr

In den Schulferien täglich von 11 bis mind. 19 Uhr

Mitgliedsbeitrag: Die Mitgliedsbeiträge beinhalten eine Jahreskarte zur Benutzung des Naturbades.

Einzelkarte 35 EUR / Familienkarte 50 EUR

Öffnungszeiten für Nicht-Mitglieder:

An Wochenenden und Feiertagen

Preise für Tageskarten:

Kinder 2 EUR / Erwachsene 3 EUR

Weitere Informationen unter www.sv-naturbad.de

Sekundarschule startet in Wachtendonk zum Schuljahr 2013/2014

Die Vorbereitungen für den Start der Sekundarschule Wachtendonk laufen auf vollen Touren. Neben der auslaufenden Hauptschule werden nun nach den Sommerferien zwei Klassen mit insgesamt 51 Schülern der neuen Schulform ihren Betrieb im Gebäude Schoelkensdyck 1 aufnehmen. Um dies ordnungsgemäß zu ermöglichen, arbeiten Schule, Zweckverband und Gemeindeverwaltung Hand in Hand.

Um den pädagogischen Teil kümmert sich die Schulleitung, Herr Schwär und seine Stellvertreterin Frau Pannen. Aktuell erfolgt die Auswahl zusätzlicher Lehrkräfte. Wer die beiden neuen Klassen übernimmt, stand bei Drucklegung noch nicht fest. Die Organisation des laufenden Schulbetriebes liegt in der Verantwortung des Zweckverbandes. Die Gemeinde Wachtendonk ist zuständig für die Einrichtung, den Aus- und Umbau des Gebäudes.

Die Sekundarschule wird in das Erdgeschoss der bisherigen Hauptschule einziehen. Für jede Klasse stehen hier 2 aneinandergrenzende Räume, die einen differenzierten Unterricht erlauben, zur Verfügung. In den Sommerferien werden jeweils Durchgänge mit Glaselementen zwischen den Klassenzimmern geschaffen und alles wird neu gestrichen. Für die Klassenräume wurden Whiteboards angeschafft. Fachräume werden gemeinsam mit der Hauptschule genutzt.

Die Sekundarschule wird sich das Sekretariat mit der Hauptschule „teilen“. Damit ist klar, dass Schulsekretärin Nicola Schwarz künftig auch hier Ansprechpartnerin für die neue Schule sein wird. Die Telefon- und Computeranlage im Haus wurde an den veränderten Schulbetrieb angepasst. Die Sekundarschule ist demnächst unter der eigenen Ruf-Nr. 02836 – 97 10 36 und per FAX 02836 – 97 10 37 erreichbar.

Einen neuen Service für die Schüler gibt es im Eingangsbereich des Gebäudes. Wichtige Mitteilungen und Informationen werden hier künftig zentral an einem digitalen Schwarzen Brett angezeigt.

Bis die Sekundarschule ihre Arbeit aufnimmt, ist noch vieles zu erledigen.

Wir wünschen der neuen Schule am Standort Wachtendonk einen guten Start!

Neues Asylbewerberwohnhaus für die Gemeinde

Seit vielen Jahren ist die Gemeinde auf der Suche nach einem neuen Wohnhaus für die ihr zugewiesenen Asylbewerber. Die provisorische Unterbringung in Wohncontainern im Gewerbegebiet Wachtendonk Ost soll nämlich ein Ende haben. Nach einer schwierigen Standortsuche ist in der Ratsitzung am 7. 3. 2013 entschieden worden, dass das neue Wohnhaus für Asylbewerber am Rande des Gewerbegebietes Wachtendonk Ost am Wendehammer der Lessingstraße entstehen soll.



Die derzeitige Unterbringung in den Wohncontainern ist nicht akzeptabel.

Nachdem die Fläche zwischenzeitlich gekauft wurde, bereitet die Gemeindeverwaltung zur Zeit die Änderung des Planungsrechts vor. Aus der „noch Gewerbefläche“ soll Wohnbauland werden. Die Verwaltung geht davon aus, dass der Satzungsbeschluss noch im Dezember dieses Jahres gefasst werden kann.



Der Standort Lessingstraße

Parallel hierzu bemühen sich Rat und Verwaltung um eine möglichst optimale Gebäudekonzeption. Hierzu gab es am 18. Juni 2013 eine öffentliche Veranstal-

tung, zu der außer den betroffenen Asylbewerbern die Anlieger der Lessingstraße, der ökumenische Arbeitskreis, der Caritasverband, die Mitglieder des Rates und die interessierte Öffentlichkeit eingeladen waren.

Zu der Veranstaltung waren über 100 Interessierte, darunter 10 Asylbewerber, gekommen. Bürgermeister Udo Rosenkranz erläuterte kurz die Lage des Grundstücks, das anstehende Bebauungsplanänderungsverfahren und erste Vorstellungen zum Neubau. Danach stellte er zur weiteren Orientierung der Versammlungsteilnehmer anhand von Grundrissen drei verschiedene Modelle vor, nämlich das Wohngruppenmodell Goch, das Zweipersonenraummodell Moorenstraße und das Wohngruppenmodell Geldern.

Es entwickelte sich eine Diskussion mit Beiträgen der Versammlungsteilnehmer, auch der Asylbewerber, die allesamt notiert wurden und jetzt mit dem beauftragten Architekten weiter erörtert werden.

Insbesondere wurde folgendes vorgetragen:

- Möglichst nicht mehr als 2 Personen in einem Raum unterbringen
- Eine gute Heizung sollte das Gebäude haben
- Ein Gemeinschaftsraum wäre gut
- Eine vom Wohn-/Schlafbereich getrennte Küche wird gewünscht
- Die Anwohner der Lessingstraße wünschten den Erhalt des Grünstreifens

Planungsrechtlich soll eine eingeschossige Bebauung mit Satteldach vorgegeben werden. Weiter wird von einem geklinkerten und optimal wärme gedämmten mit Wärmepumpe beheizten Haus ausgegangen. Der Grünstreifen zwischen Wohn- und Gewerbegebiet bleibt erhalten, wird jedoch an die neue Grenze der beiden Plangebiete zurückverlegt. Für den bestehenden Grünstreifen an der Lessingstraße ist geplant, diesen in etwa 5 m Breite zu erhalten, allerdings mit Unterbrechung für eine erforderliche Grundstückszufahrt.

Der Architekt wird kurzfristig einen ersten Planungsentwurf anfertigen, der der Öffentlichkeit demnächst vorgestellt werden soll.

Das Burgfest hat Zukunft

Das beliebte Traditionsfest, bislang in den bewährten Händen des Männergesangvereins „Quartettverein Glocke“, hat weiter Zukunft. Die Ausrichtung des traditionellen Festes an der Burgruine übernimmt die Katholische Landjugendbewegung Wachtendonk. Wie der Vorsitzende Simon Kretschmer mitteilt, gibt es anlässlich „60 Jahre KLJB Wachtendonk“ ein schönes Rahmenprogramm. Also am besten den Termin gleich notieren:

3. und 4. August 2013.

Gut informiert aus dem Rathaus

Wann waren Sie das letzte Mal auf der Homepage der Gemeinde? Unter www.wachtendonk.de finden Sie viele wichtige Informationen aus den Themenbereichen Touristik & Historie, Bürgerservice & Rathaus, Leben & Freizeit, Gewerbe & Wirtschaft, Aktuelles & Veranstaltungen sowie Gemeindewerke. Turnusmäßig alle 14 Tage berät die „Internetrunde“ im Rathaus über notwendige Aktualisierungen, damit Bürger und interessierte User stets „auf Stand bleiben“.



Diese Ansicht wurde auch für die Startseite der gemeindlichen homepage gewählt.

Seit Beginn des Jahres gibt es ein neues Ratsinformationssystem, das eine weitaus benutzerfreundlichere „Oberfläche“ als die bisherige Lösung bietet ([Startseite](#) >> [Bürgerservice & Rathaus](#) >> Ratsinformationssystem). Gleichzeitig wurde damit die Voraussetzung für die Nutzung von iPads und Laptops im „Sitzungsdienst“ verbessert.

Regelmäßig aktualisiert wird auch unser „Newsticker“ oben rechts auf der Startseite. Hier werden Pressemitteilungen und wichtige Hinweise der Gemeindeverwaltung veröffentlicht. Ein Tipp für alle: Holen Sie sich über den dort neu platzierten Button den entsprechenden RSS-feed auf Ihr Smartphone, Tablet oder den heimischen PC. Bei Fragen zur entsprechenden Einrichtung hilft auch gerne die EDV-Abteilung des Rathauses, Telefon 91 55-19 oder 91 55-69.

Querung der Landstraße 140

Auf Antrag einer im Bereich der Bauernschaft Geneng wohnenden Mutter einer Grundschülerin hat die Gemeindeverwaltung gemeinsam mit dem Straßenverkehrsamt des Kreises Kleve und dem Landesbetrieb Straßen NRW die Möglichkeit einer zusätzlichen Querungshilfe im Kreuzungsbereich L 140 / Bergstraße geprüft.

Im Ergebnis musste festgestellt werden, dass eine solche zusätzliche Querungshilfe an dieser Stelle

nicht möglich ist. Die erforderliche Abbiegespur müsste so stark verändert werden, dass sich bestenfalls nur ein Lkw einreihen könnte. Weitere Links-Abbieger müssten auf der Geradeaus-Spur warten und würden ein erhebliches Gefahrenpotenzial darstellen.



Es ist keine Querungshilfe möglich.

Die Gemeindeverwaltung weist die Schülerinnen und Schüler aus den Bereichen Geneng/Holtheyder Straße auf folgende bessere Querungsmöglichkeiten hin: Eine Querungshilfe existiert bereits im Bereich der Aral-Tankstelle, die über den Fahrradweg entlang der L 140 erreichbar ist. Weiter gibt es für die Kinder aus dem Bereich Geneng die Möglichkeit, über den Kootweg die beampelte Kreuzung L 140 / L 361 zu erreichen und die Landstraßen sicher zu überqueren, um von da aus über den Kuhdyck in den Ort zu fahren.

Änderung des Nichtraucherschutzgesetzes

Nach Einführung des Nichtraucherschutzgesetzes zum 01.01.2008 sah der Gesetzgeber Bedarf an Nachbesserungen des Nichtraucherschutzes. Zur Begründung wurde angeführt, dass es vor allem durch die zahlreichen Ausnahmemöglichkeiten im Gaststättenbereich geschehen konnte, die Intentionen des Nichtraucherschutzes zu unterlaufen. Hier die wichtigsten Neuerungen:

Das Rauchen ist nun auch in Einkaufszentren und Einkaufspassagen verboten. In vielen Einrichtungen dürfen keine Raucherräume mehr eingerichtet werden.

Die bisherigen Ausnahmeregelungen im Gaststättenbereich z.B. Raucherclubs, Raucherkneipen, Festzelt- oder Brauchtumsveranstaltungen wurden aufgehoben.

Das bedeutet, dass in Schank- und Speisewirtschaften, unabhängig von der „Betriebsart, Größe und Anzahl der Räume“, nicht geraucht werden darf. Lediglich auf Freiflächen wie z.B. im Biergarten und nicht vollständig umschlossenen Räumen (z.B. Unterständen) ist das Rauchen weiter erlaubt. Die gastronomischen Betriebe wurden über ihre Verbände, zum Beispiel DEHOGA, über die Neuerungen informiert.

Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Wachtendonk



Was läuft in unseren Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen?

Unsere Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sind Orte der Begegnung, des Ausprobierens und des informellen Lernens. Während des **Spieltreffs** (Old School: Mo.–Fr. 15–17.30 Uhr / Jugendtreff Wankum: Mo.–Mi. 16–18 Uhr) bieten die Innenbereiche mit freien Raumflächen und Sitzgelegenheiten, Gesellschaftsspielen, Kickertischen und Tischtennisplatten die Möglichkeit des freien Spielens.

Die Außengelände bieten Platz für Ballspiele und zum Toben; auch können hier diverse Außenspielgeräte wie Pedalos, Stelzen, Hüpfstangen oder Hulla-Hoop-Reifen getestet werden.

An den Angebotstagen (Old School: Mo., Mi., Do. Kindertreff Wankum: Mo. + Di.) gibt es außerdem die Möglichkeit, spontan und kostenfrei an wechselnden kreativen und kulturellen Angeboten teilzunehmen. Im **Jugendcafé** (Old School: Mo. – Fr. 17.30 – 20 Uhr, Jugendtreff Wankum: Mo. – Mi. 18 – 19 Uhr) stehen älteren Kindern und Jugendlichen die selben Möglichkeiten wie im Spieltreff zur Verfügung. Darüber hinaus können die Besucher/innen Billardtische und Musikanlagen, PCs und Internet nutzen. Feste Angebotstage gibt es im Jugendbereich nicht. Die Älteren sollen Atmosphäre und Angebote individuell mitgestalten, kreativ werden, eigene Ideen einbringen und umsetzen. Die Mitarbeiter/innen gehen gerne auf Interessen einzelner Jugendlicher oder auch Jugendgruppen ein. Das Personal steht allen Besucher/innen für Gespräche und als Ansprechpartner bei Fragen, Wünschen und Problemen zur Verfügung.

Highlights im ersten Halbjahr 2013:

Bei der Karnevalsfeier im Kindertreff Wankum hielten wir viele Aktivitäten bereit. Während sich die einen an Musik, Tanz und Partyspielen erfreuten, ließen sich die anderen schminken oder bastelten Karnevalsmützen. Beim Shaken alkoholfreier Cocktails und bei der Zubereitung des eigenen Paradiesapfels ließ keiner auf sich warten.

In den Osterferien drehte sich im Old School alles um die Kontinente Afrika und Asien. 6- bis 13-jährige Kinder haben sich eine Woche lang mit dem jeweiligen Kontinent und mit den kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten beschäftigt. Die Resultate und alles von den Kindern Erarbeitete wie Trommeln, Masken

und Themenplakate konnte während einer einwöchigen Ausstellung im Old School von allen interessierten Bürgern und Bürgerinnen betrachtet werden.

Im Angebotsbereich „Garten, Natur, Umwelt“ entstand im Old School ein Gemüsebeet mit Pflanzen, die 6- bis 9-jährige Besucher/innen zuvor selbst herangezogen hatten. Inzwischen wurde dieser Bereich noch um ein Insektenhotel und eine Vogelscheuche erweitert.

Was bieten wir in den Sommerferien?

Zunächst schließen beide Einrichtungen ab dem 22.07.2013 für drei Wochen. Am 12.08.2013 öffnen wir wieder und sind dann wie gewohnt mit einer bunten Mischung an Angeboten für die Besucher/innen da. Schlüsselanhänger selbst gestalten, Materialien für die Schule und den Schreibtisch herstellen und eine Spielebastelwerkstatt stehen auf dem Programm. Da in den Ferien auch das Feiern nicht fehlen darf, wird es im Old School einen Hawaii-Nachmittag mit Musik, vielen Spielen und alkoholfreien Cocktails geben. Das aktuelle Programm wird rechtzeitig an die Kinder der Grundschule verteilt und liegt in den Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie im Rathaus für Sie bereit. Wetterbedingt können Programmänderungen nötig werden, grundsätzlich greifen wir bei schlechtem Wetter auf unsere Innenräume zurück und bei Sonne geht es an die frische Luft. An heißen Tagen sollten Kinder am besten mit Handtuch und Badebekleidung zu uns kommen, denn dann kann es auch spontan nass werden (z. B. bei einer Wasserbombenschlacht).

Unsere Öffnungszeiten im Old School:

Für jüngere Kinder (6 – 10 Jahre):
Mo – Fr 15 – 17.30 Uhr

Für ältere Kinder (11 – 13 Jahre):
Mo – Fr 15 – 18.30 Uhr

Für Jugendliche (ab 13 Jahren):
Mo, Mi, Do 17.30 – 20 Uhr, Di + Fr 15 – 20 Uhr

Unsere Öffnungszeiten im Kindertreff Wankum:

Für jüngere Kinder (6 – 10 Jahre):
Mo – Mi 16 – 18 Uhr

Für ältere Kinder (11–13 Jahre): Mo–Mi 16 – 19 Uhr

Für Jugendliche (ab 14 Jahren): Mo–Mi 18 – 19 Uhr

Werbering Wachtendonk

Seit Mitte Februar gibt es einen neuen Vorstand, der die Ausrichtung der traditionellen Feste sichern will und darüber hinaus mit neuen Ideen aufwartet. Hier kann man sich zukünftig auch neue weiter gehende Strukturen vorstellen, um den Werbering besser - breiter aufzustellen.

In der Mitgliederversammlung des Werberings am 14.2.2013 wurde ein neuer Vorstand gewählt, der sich wie folgt zusammensetzt:

Udo Rosenkranz	Vorsitzender
Kathrin Holtmanns	stellv. Vorsitzende
Gisela Dorn	Geschäftsführerin
Dr. Ekkehart Grund	Kassierer
Anja Ticheloven	Beisitzerin
Vitor da Costa	Beisitzer
Dr. Eva Dorn	Beisitzerin.



Der Werbering stellt sich vor.

Der neue Vorstand möchte Leben nach Wachtendonk holen und auf alle Fälle die Traditionsfeste in unserer Gemeinde sichern. Der Frühlings- und Ostermarkt sowie das Brunnen – und Pumpenfest mit den Aktivitäten der Püttrechte liegen schon erfolgreich hinter ihm.

Im weiteren Jahreslauf stehen dann am 14. Juli 2013 der immer beliebtere Bücherbummel und am Wochenende 7. / 8. September 2013 das Weinfest mit der Nacht der 1000 Lichter an. Das letztgenannte Fest mit inzwischen überregionaler Bedeutung ist urig, gemütlich und findet in der Nachbarschaft nicht seinesgleichen.

Auf Anregung des Vereins „Freunde von Acigné“ soll das Weinfest in diesem Jahr übrigens auch französisch geprägt sein, denn vor 50 Jahren – im Jahre 1963 – begründeten der damalige französische Staatspräsident Charles d' Gaulle und der erste deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer die deutsch-französische Freundschaft. Dies wollen Franzosen und Deutsche anlässlich des Weinfestes feiern.

Beide Konzepte - Bücherbummel und Weinfest - gelten als sehr gut ausgereift; hieran möchte der Werbering auf alle Fälle festhalten.

Anders verhält es sich da mit einem Markt vor Weihnachten. Erstmals möchte der Werbering auch ein vorweihnachtliches Angebot in Wankum schaffen, das intern schon als „Zimtsternfest“ rangiert. Dieses Fest, wofür sich besonders die stellv. Vorsitzende Kathrin Holtmanns stark macht und welches in Kooperation mit dem Wankumer Heimatbund und den Wankumer Vereinen für den 1. Advent geplant ist, soll als schönes heimatbezogenes Fest rund um die Kirche „St. Martin Wankum“ gestaltet werden. Mit Tannenbaumschmücken, Nikolausbesuch, Auftritt der Kindergartenkinder, Selbstgebackenem, vorweihnachtlichen Dekorationen und Blumen aus den regionalen Betrieben, Ausstellern mit schönen Dingen für die Adventszeit sowie Glühwein und Herzhaftem für den Magen. *Der Ideen gibt es viele.*

Am 2. Advent wird dann in Wachtendonk ein vorweihnachtlicher Markt stattfinden. Auch hier möchte der Werbering gern ein etwas anderes Konzept entwickeln – zumindest was den Standort betrifft. Wie auch schon des öfteren aus der Bürgerschaft angeregt, will der Werbering den Weihnachtsmarkt rund um die Kirche ausrichten. Der Kirchplatz im Schatten von St. Michael und der Innenhof des Bürgerhauses werden als idealer Standort für einen heimeligen, in sich geschlossenen Markt angesehen. Mit reichlich Platz für Aussteller und Anbieter verschiedenster vorweihnachtlicher Artikel sowie gemütlichen Ecken zum Essen und Trinken. „Nun, da das Brunnen- und Pumpenfest hinter uns liegt, gehen wir in die Detailplanung“, so Bürgermeister Udo Rosenkranz.

Soweit die Feste.

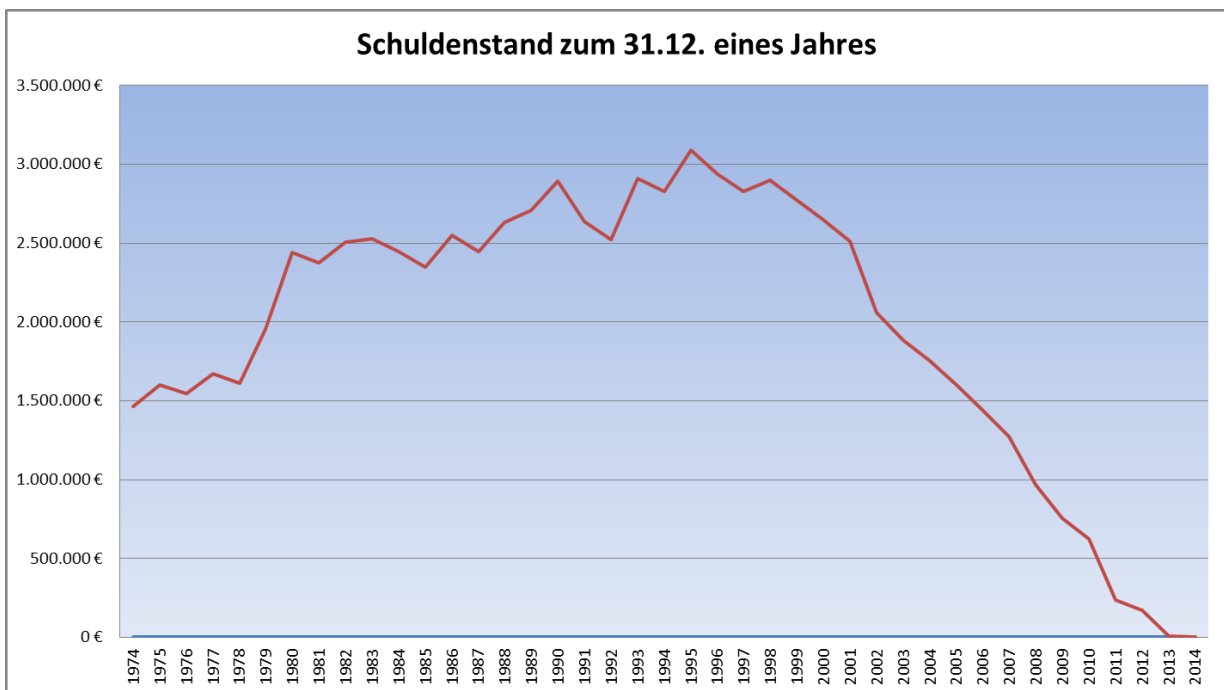
Zukünftig möchte sich der Werbering – was seine Struktur betrifft – weiter entwickeln. Also sich nicht nur als Interessenvertretung der Einzelhändler verstehen, sondern als eine Werbeagentur für die ganze Gemeinde mit dem Ziel, noch mehr Besucher hierher zu holen. Die Leute kommen gerne in den Historischen Ortskern, zum Schauen, Spazieren und Genießen und kaufen bei dieser Gelegenheit vielleicht auch etwas ein. Der Werbering will – eventuell auch mit neuem Namen – neue Kräfte bündeln, denn an Potential fehlt es angesichts zahlreicher aktiver Vereine, Bruderschaften, Püttrechten und sonstiger Aktiver wie Event-Veranstaltern und Institutionen in der Gemeinde nicht. Eine Auftaktveranstaltung hierzu gab es Anfang März, die sehr gut besucht war. Hier wurden bereits viel versprechende Ideen vorgetragen. „Die gilt es nun beständig weiter zu entwickeln“, ist man sich im Vorstand einig und schaut zuversichtlich nach vorn.

Die Gemeinde Wachtendonk ist 2014 „schuldenfrei“

Die Gemeinde darf Kredite nur zur Finanzierung von Investitionen und zur Umschuldung aufnehmen. Die letzte Kreditaufnahme erfolgte im Jahr 1999, also vor 14 Jahren. Die Gemeinde hat sich zum Ziel gesetzt, dass neue Investitionen möglichst nur aus Mitteln der vom Land zugewiesenen Investitionspauschalen finanziert und somit auch weiterhin keine neuen Kredite benötigt werden.

In Absprache mit den jeweiligen Kreditinstituten konnten in den vergangenen Jahren mehrere Kredite vorzeitig zurückgezahlt werden. Auch in diesem Jahr ist es wieder gelungen einen Kredit, welcher noch eine reguläre Laufzeit bis Ende 2023 hatte, entgegen der Darlehensvereinbarung vorzeitig zu tilgen. Aufgrund dieser außerordentlichen Tilgungen konnte die Zinsbelastung erheblich gesenkt und somit auch der Haushalt der Gemeinde entlastet werden. Der letzte noch laufende Kredit wird am 30.06.2014 getilgt, so dass die Gemeinde dann tatsächlich schuldenfrei sein wird. Das Ziel der Entschuldung wurde von Verwaltung und Politik konsequent verfolgt und letztendlich auch erreicht.

Die Entwicklung des Schuldenstandes der Gemeinde Wachtendonk in den letzten 40 Jahren (1974 bis 2014) ist der nachstehenden Grafik zu entnehmen.



Kleine Einwohnerstatistik

Die Statistik zeigt den Vergleich des Stichtages 1. Juni 2012 zum Stichtag 31. Mai 2013.

Im letzten Jahr haben im Ortsteil „Stadt Wachtendonk“ 40 und in der Ortschaft Wankum 18 Kinder das Licht der Welt erblickt. WIR GRATULIEREN!

Einwohnerzahl					
Datum	Gesamt	Geschlecht		Wachtendonk	Wankum
		m	w		
01.06.2012	8.116	4.019	4.097	5.468	2.648
31.05.2013	8.127	4.015	4.112	5.462	2.665

Wankumer Höfetour

Am Sonntag, dem 26. Mai 2013, haben sieben Wankumer Betriebe Einblick hinter ihre Kulissen gewährt. Die Veranstalter Rheinischer Landwirtschaftsverband e.V., Katholische Landvolkbewegung Wankum, Katholische Landjugendbewegung und der Rheinische Landfrauenverband e.V. zeigen sich mit dem Erfolg sehr zufrieden, denn das Angebot um Landwirtschaft, Technik und Gartenbau hat viele Besucher angesprochen.

Schon der Flyer für die Höfetour wirkte mit den abgebildeten weit geöffneten Hoftüren sehr einladend, sich einmal vor Ort über den Alltag in Gartenbau und Landwirtschaft näher zu informieren. So waren trotz des doch kühlen und wechselhaften Wetters viele große und kleine Leute nach Wankum gekommen, die sich größtenteils mit dem Auto auf den (18 Kilometer für Fietser) langen Rundparcours machten.

Von morgens 9.30 Uhr bis in die Abendstunden hatte man dann Gelegenheit, die vielseitigen Angebote auf den Höfen wahrzunehmen - eine bunte Mischung aus Informationen zu Landwirtschaft und Viehzucht, Spaß und Unterhaltung für Groß und Klein sowie Gutem für den Magen. Allein bei Familie Hackstein gab es 400 Anmeldungen für ein Bauernfrühstück. Da lässt sich erahnen, wie viel Vorbereitung eine solche Höfetour bedeutet. Alle Anbieter waren bestens auf ihre Gäste vorbereitet und mit noch mehr Engagement und Liebe zum Detail bei der Sache. Dem Zufall wurde in Wankum nichts überlassen.



Viel los bei der Wankumer Höfetour



Lecker! Lecker!



Auf alle Fälle kamen auch die Kinder auf ihre Kosten

Während die Kinder nach dem Frühstück herumturnten, konnten unter den Klängen der Harmoniker und des Spielmannszuges Wankum bei Familie Hackstein gleich höchst moderne Landmaschinen im direkten Vergleich zu denen von früher betrachtet werden. Weiter ging es dann zu Familie Zanders auf den Müllemerhof. Der Milchviehbetrieb mit etwa 70 Milchkühen und Kälberaufzucht punktete besonders bei den Kleinen mit der Kuh „Lotte“ und dem Kuhfrisör. Während es vom Grillstand her duftete, konnten die Besucher auf dem Hameshof bei Familie Smits auf das schnellste Ferkel setzen – die „Gemeindesau“ errang hier übrigens einen stolzen 2. Platz.

Süßes Pony- und Schweinchengebäck sowie einen schönen Blumenmarkt gab es bei Familie Küppers, die sich Jungpflanzen und deren Vermehrung widmet. Draußen auf dem Heurshof bei Familie Buschhaus war das „Roboter melken“ zu bestaunen. Weiter gab es hier interessante Informationen über die Arbeit mit Jagdhunden; auch das Schafe scheren gab es zu beobachten. Hier hatten die Landfrauen reichlich Kaffee und Kuchen im Angebot. Endlich einmal Trecker fahren – das fanden die Kinder beim landwirtschaftlichen Lohnunternehmen Holtmanns klasse und auch der Streichelzoo erfreute die Kinderherzen. Zum Abschluss gab es zur Stärkung auf dem Kusenhof bei Familie Straeten Grillfleisch und Pilzpfanne. Der Hof für Bio-Schweinemast betreibt auch eine Biogas- und Photovoltaikanlage.

Zwischendurch liefen immer wieder Hofführungen und auch ein Höfequiz mit schönen Preisen winkte.

Die Wankumer Höfetour war eine „runde“ Sache, die von vielen Sponsoren unterstützt wurde und neben den gasthabenden Familien auch von vielen Wankumer Vereinen.

Drogeriemarkt Rossmann kommt nach Wachtendonk

Derzeit wird im Bereich des Unternehmens ALDI, Auf dem Bock, ein neues Firmengebäude errichtet. Die hier entstehenden Geschäftsräume werden von der Firma „Dirk Rossmann GmbH“ (Mein Drogeriemarkt) mit Hauptsitz in Burgwedel bei Hannover übernommen. Ein Eröffnungstermin steht derzeit noch nicht fest und wird kurzfristig vorher in der lokalen Presse bekannt gegeben.



Innenansicht eines Geschäftes

Rat und Verwaltung der Gemeinde schätzen sich glücklich, nach dem Weggang von Schlecker demnächst in Wachtendonk wieder ein ansprechendes Angebot für Drogerieartikel vorhalten zu können. Auch aus der Bürgerschaft waren im Rahmen der Befragung zu den „Zielen der Gemeindeentwicklung“ zahlreiche Wünsche in dieser Richtung vorgetragen worden.

Gute Zahlen für Wachtendonk

Alljährlich stellt die Wirtschaftsförderung Kreis Kleve GmbH Zahlen, Daten und Fakten für den Kreis Kleve und seine 16 Kommunen zusammen. Der neueste Bericht traf Ende Mai bei der Gemeindeverwaltung ein.

Auszugsweise folgende Spitzenwerte für die Gemeinde:

**Einwohnerentwicklung von 2011 - 2012:
2. Platz für die Gemeinde Wachtendonk**

**Einwohnerentwicklung von 2002 - 2012:
4. Platz für die Gemeinde Wachtendonk**

**Zunahme der Arbeitsplätze von 2011 - 2012:
1. Platz für die Gemeinde Wachtendonk**

**Zunahme der Arbeitsplätze von 1985 - 2012:
1. Platz für die Gemeinde Wachtendonk**

**Zunahme der Gästeübernachtungen 2012:
4. Platz für die Gemeinde Wachtendonk**

**Kaufkraftkennziffer je Einwohner 2012: 101,7:
1. Platz für die Gemeinde Wachtendonk**

Neue Struktur im Wachtendonker Rathaus

Seit dem 1.6.2013 gibt es im Wachtendonker Rathaus eine neue Struktur. Anlass für die organisatorische Änderung war der Wechsel von Bauamtsleiter Arne Schneiders zum Kreis Wesel. Durch einen neuen Aufgabenzuschnitt konnte eine Führungsposition eingespart werden.



Von links:
Franz-Josef Delbeck, Uwe Marksteiner, Angelika Trost, Udo Rosenkranz

Die Leitung des Fachbereichs 3 hat Franz-Josef Delbeck übernommen. Er bleibt weiter Leiter des Betriebshofes und kümmert sich als neuer Fachbereichsleiter um die Aufgaben Bauen und Wirtschaftsförderung. Daneben agiert er auch weiterhin als Prokurist der Gesellschaft für Kommunallogistik.

Bürgermeister Udo Rosenkranz zeigt sich sehr zufrieden. „Voraussetzung war natürlich, die Aufgaben im Fachbereich 3 zum Teil anderen Fachbereichen zuzuordnen. Wir haben zwei Bereiche verschoben, und zwar die öffentliche Ordnung in den Fachbereich 1 (Bürgerservice und Ordnung) mit Angelika Trost als Leiterin und das Grundstücks- und Gebäudemanagement in den Fachbereich 2 (Finanzen, Soziales und Gebäudemanagement), welchem Kämmerer Uwe Marksteiner vorsteht. So konnte es gelingen, die Führungsebene im Wachtendonker Rathaus zu verschlanken.“

Fahrkartenverkauf im Bürgerbüro des Rathauses

Wegen Geschäftsaufgabe des „Asberger Reise Center“ musste der Fahrkartenverkauf für öffentliche Verkehrsmittel bekanntlich verlegt werden. Seit März können die Tickets im Bürgerbüro des Rathauses, Weinstraße 1, erstanden werden. Die Wachtendonker Gemeindeverwaltung bittet um Verständnis dafür, dass mit dem Ticketverkauf keine Beratung verbunden ist.

Brunnen- und Pumpenfest

Am Sonntag, dem 9. Juni 2013, feierte Wachtendonk das Brunnen- und Pumpenfest. Ein buntes Stadtfest rund um die Wahrzeichen im Stadtkern und an der Niersuferpromenade. Früher galten die Brunnen und Pumpen als Treffpunkt nachbarschaftlichen Lebens. Mit der Ausrichtung des Brunnen- und Pumpenfestes hat der Werbering diese Tradition wieder aufgegriffen.

Der Werbering als Ausrichter und Organisator zeigte sich mit dem Besucherzuspruch sehr zufrieden. Das besonders auf Familien zugeschnittene Fest mit vielen Spiel- und Spaßangeboten für Kinder - *insgesamt historisch geprägt* - fand breiten Anklang.

Man konnte in den Straßen Wachtendonks gemütlich an vielen Ständen entlang bummeln und es sich bei den vielen kulinarischen Angeboten der Püttrechte und der Gastronomie gut gehen lassen. Die Marktstände boten schöne Waren wie Kunstvolles aus Glas, Schmuck, Accessoires, Schals und Tücher, Sommerpflanzen, Rosen, Landhausdekoration, Bücher an.



Viele Besucher beim Brunnen- und Pumpenfest

Ebenso kamen die Kinder voll auf ihre Kosten. Ob beim lustigen Entchen angeln, Kindertrödel oder den zahlreichen „alten“ Spielangeboten der Püttrechte wie Sackhüpfen, Bogenschießen, Dosenwerfen, Schubkarrenrennen oder auch Kinderschminken, Glücksrad und Kettcar-Rennen - es gab Spiel und Spaß an allen Ecken.



Entchen angeln macht Spaß!

Die Wachtendonker Bruderschaften brachten sich mit simuliertem Luftgewehrschießen mittels Laserstrahl ein und auch die Rollende Waldschule der Kreisjägerschaft durfte nicht fehlen.

Mit den Stadtführungen entlang der Pumpen mit den historisch gewandeten Führern Hans Maesmanns und Gustaaf Gijsemans war es gelungen, eine Brücke zu den historischen Ereignissen „anno dazumal“ zu spannen. Eröffnet wurde die Führung durch Anneliese Rütten und Franz-Josef Ruyters vom Püttrecht Feldstraße mit einem Vortrag auf Platt. Nostalgie war dann auch an der Nierspromenade zu spüren, wo der Löschzug Wankum der Freiwilligen Feuerwehr eine Feuerlöschspritze aus alter Zeit präsentierte, die von der Feuerwehrjugend betätigt wurde. Auch die benachbarte Feuerwehr aus Grefrath war vor Ort; sie stellte einen antiquierten Pullmann-Löschwagen aus dem Jahr 1955 vor.

Nicht zuletzt sei auch die lange Reise der Kaffeebohne genannt, welche ineressant undanschaulich vom Ökumenischen Arbeitskreis „Eine Welt“ vorgestellt wurde.



Der Musikverein „Lyra“ spielt auf.

Die Jagdhornbläser und der Musikverein „Lyra“ sorgten im Laufe des Tages gekonnt für musikalische Unterhaltung. Es war ein rundum gelungenes Fest.

SEPA - der neue Zahlungsverkehr in Deutschland und Europa ab 2014

Am 31. März 2012 ist die sogenannte SEPA-Verordnung in Kraft getreten. Diese Verordnung harmonisiert die Zahlverfahren Lastschrift und Überweisung im Europäischen Wirtschaftsraum. Dies führt dazu, dass die inländischen Überweisungen und Lastschriften bis zum 1. Februar 2014 durch die europäischen SEPA-Überweisungen und SEPA-Lastschriften abgelöst werden.

Ab diesem Zeitpunkt sind entsprechende bargeldlose Zahlungen grundsätzlich nur noch im Wege der SEPA-Überweisungsverfahren und der SEPA Last-

schriftverfahren unter Verwendung der internationalen Kontokennung IBAN möglich.

Bei Vertragsabschlüssen ab dem 1. Februar 2014 müssen SEPA-Mandate verwendet werden. Gemäß www.sepadeutschland.de bedeutet dies: Grundsätzlich sind Einzugsermächtigungen, die nicht in Schriftform vorliegen (z. B. telefonisch oder per Internet erteilte Einzugsermächtigungen), **nicht** SEPA-fähig. Bisher erteilte Einzugsermächtigungslastschriften wurden aufgrund der Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Banken im Juli 2012 automatisch auf SEPA-Mandate umgestellt. Verwaltungen und Unternehmen, deren Kunden bisher per Lastschrift bezahlen, können damit auf die umfangreiche Neueinholung von SEPA-Mandaten verzichten.

In unserer Bürgerinformation im Dezember erhalten Sie noch genauere Information; ebenso können Sie sich bei Ihrer Hausbank über dieses neue Verfahren informieren. Darüber hinaus wird die neue SEPA-Verordnung demnächst mit Sicherheit auch in Rundfunk und Fernsehen Thema sein.

Fünf Jahre „Markttreff“ beim Verein „wir! 50plus“

Jeden Donnerstag um 10 Uhr zieht es etliche ältere Bürgerinnen und Bürger zum „Markttreff“ in den Gemeinschaftsraum der Wohnanlage Achter de Stadt 10a. Ein eingespieltes Team hat dann schon die Tische gedeckt und geschmückt, Kaffee gekocht, das gemeinsame Frühstück vorbereitet. Oft gibt es Salate oder auch Kuchenspenden, die die Teilnehmer mitbringen in der Vorfreude, dass es den anderen so richtig gut schmeckt.



Der Markttreff – immer in netter Gesellschaft

Was vor fünf Jahren in kleiner Runde begann, hat sich zum Dauerbrenner entwickelt. Regelmäßig kommen wöchentlich mehr als 40 Personen, um für rund zwei Stunden zusammen zu sein, zu erzählen, Freud und Leid auszutauschen, sich Geschichten und Gedichte vorzutragen, oft zum Lachen oder Schmunzeln, manchmal auch zum Nachdenken ...

Am Rande bemerkt: Man muss nicht Mitglied sein; jeder Interessierte ist willkommen! Es gibt auch keine Abrechnung. Jeder gibt das in eine „Sammeltasse“, was ihm das leckere Frühstück wert ist. Alles deutet darauf hin, dass es ein hohes Kommunikationsbedürfnis gibt und der Treff für manchen eine Art Heimat geworden ist. Es entwickeln sich neue Bekanntschaften. Gemeinsame Aktivitäten aus eigenen Reihen und mit eigenen Kräften bereiten viel Freude.

Eine davon war beispielsweise die Idee, am 16. Mai aus Anlass des fünfjährigen Bestehens des „Markttreffs“ im Raum eine Ausstellung unterschiedlichster Objekte zu realisieren. Staunenswert, was da alles gezeigt wurde! Übrigens: Empfehlenswert, einmal die Internetseite des Vereins aufzurufen unter www.wir50plus-wachtendonk.de

Mehr Windenergie in Wankum

Im Bereich Roulesweg / Langdorf soll eine neue Fläche für eine große Windenergieanlage ausgewiesen werden.

Vor dem Hintergrund der bundesweit eingeleiteten Energiewende wurde geprüft, ob der Windenergie im Gemeindegebiet noch mehr Raum zugewiesen werden kann.

Warum die Fläche in Wankum?

Bei der Auswahl einer Fläche für Windenergieanlagen müssen unter anderem Abstände zu Wohnbebauung, Straßen, Leitungen und Naturschutzgebieten eingehalten werden. Zum Schutz der Landschaft und der landschaftsorientierten Erholung hat der Gemeinderat außerdem beschlossen, dass weiterhin keine Windenergieanlagen in Landschaftsschutzgebieten und im Gebiet des Naturparks Maas-Schwalm-Nette entstehen sollen. Mit Rücksicht auf diese Ausschlusskriterien wurde über eine so genannte Machbarkeitsstudie die Fläche im Bereich Roulesweg in Wankum als einzige mögliche Zusatzfläche für Windenergie ermittelt.

Wie geht es weiter?

Das Planungsverfahren zur Ausweisung der Fläche mit seinen umfangreichen Prüfungen – zum Beispiel im Umweltbereich - wird voraussichtlich nicht vor dem Sommer 2014 abgeschlossen werden können. Hieran schließt sich noch das eigentliche Genehmigungsverfahren für den Bau der Windenergieanlage/n an.

Die Gemeinde möchte den Bau und Betrieb der Windenergieanlage/n gemeinsam mit den Stadtwerken Krefeld realisieren. Dadurch soll eine eigene Wertschöpfung aus dem Betrieb der Windenergieanlage/n gesichert werden, wovon letztlich alle Einwohner Wachtendonks profitieren würden.

Anleinplicht der Hundehalter



Zugegeben – das Thema „Anleinplicht“ hat die Verwaltung schon oft aufgegriffen. Aber leider fruchten die eindringlichen Appelle, Hunde doch wie vorgeschrieben anzuleinen, nicht in dem gewünschten Maße. Es beschwerten sich immer wieder Bürgerinnen und Bürger über dieses Verhalten. Hier ein Auszug aus einem Beschwerdebrief:

„Als Besitzer eines Dackels, den ich stets angeleint habe, begegne ich des öfteren Mitbürgern, die völlig unbekümmert ihre Hunde leinenlos mitführen und einfach laufen lassen. Ich habe das einmal bei einigen hinterfragt (in nettem Ton natürlich), und es wurde mir geantwortet:

Der tut nichts.

Der Mann vom Ordnungsamt kennt mich schon und sagt nichts.

Ich brauche für meinen Hund keine Leine.

Das machen doch alle hier so.

Natürlich mag es zutreffen, dass diese Hunde nichts Böses im Schilde führen, jedoch wenn ein unangeleiteter Hund auf meinen zugestürmt kommt, fühlt dieser sich bedrängt, wird böse und erzeugt so eine nicht ungefährliche Situation.

Mich ärgert hier neben der Tatsache des Nichtanleins vor allem die Ignoranz der Hundehalter, die sich einfach über bestehende Regelungen hinwegsetzen, nach dem Motto: Das habe ich immer so gemacht und mache ich auch weiterhin so.“

Soweit die Darstellung eines Hundehalters.

In der Tat fühlen sich viele Passanten angesichts frei laufender Hunde unwohl. Die Verwaltung appelliert hiermit nochmals an die Hundehalter, mit Rücksicht auf andere doch ihrer Verpflichtung zum Anleinen nachzukommen. Nachfolgend die Regelungen in der geltenden Ordnungsbehördlichen Verordnung:

Die Hunde-Anleinplicht besteht für die Gebiete der "im Zusammenhang bebauten Ortsteile", auf Verkehrsflächen und in Anlagen. Der "im Zusammenhang bebaute Ortsteil" ist ein Begriff aus dem Baurecht und meint die Übergangsbebauung zum Außenbereich hin. Die Anleinplicht ist auch auf bestimmte Gebiete im Außenbereich ausgedehnt und zwar auf Gebiete, die von Joggern, Fahrradfahrern oder Spaziergängern besonders bevorzugt werden. Das sind der Naturlehrpfad, das Gelände der Burgruine sowie der Bereich westlich der L 39 und südlich der L 140. Zusätzlich hat ein Hundehalter sein Tier in Gegenwart von Personen, die Angst vor Hunden zeigen, anzuleinen und ebenfalls dann, wenn der Hundehalter dazu aufgefordert wird. Wer hiergegen verstößt, handelt ordnungswidrig und kann mit einer Geldbuße geahndet werden.

Hospital zum Heiligen Geist in Kempen erweitert sein Leistungsspektrum

Bürgermeister Udo Rosenkranz und die Geschäftsführung des Kempener Hospitals trafen sich zu einem informativen Austausch: Das Führungsteam des Kempener Hospitals zum Heiligen Geist - Geschäftsführer Dr. Clemens Guth und Kaufmännischer Leiter Tim Kolwitz - besuchten erstmals die Wachtendonker Gemeindeverwaltung. Immerhin ist das Hospital zum Heiligen Geist das erste Akutkrankenhaus für die Einwohner Wachtendonks.

„Wir wollen nicht nur die Grund- und Regelversorgung der Bevölkerung sicherstellen, sondern streben danach, in ausgewählten Fachbereichen medizinische Spitzenleistungen zu erbringen“, so die Krankenhausgeschäftsführung. Um auch Krankheitsbilder, die einen hohen Grad an Spezialisierung erfordern, auf höchstem qualitativen Niveau zu behandeln, steht für uns insbesondere der Ausbau der einzelnen Fachabteilungen an erster Stelle“, erklärt Tim Kolwitz weiter.

Udo Rosenkranz ließ sich die Leistungen und Strukturen des Hospitals im Detail vorstellen. Vor allem die Neuerungen seit Übernahme des Hauses im Januar 2012 standen dabei im Fokus, dabei besonders die Erweiterung des Leistungsspektrums.

„Hier haben wir mit den beiden neuen Chefarzten Dr. Sven Hansen und Prof. Dr. Kai-Michael Scheuffler vor allem die Bauch- und Wirbelsäulenchirurgie ausgebaut und im Bereich der Frührehabilitation mit der Rückkehr des leitenden Oberarztes Marcus Schaufenberg das Angebot für Schlaganfallpatienten aufgestockt. Zusätzlich zu unserer eigenen stationären Physiotherapie wurde im Januar zudem eine Praxis für ambulante Fälle in unserem Hause eröffnet“, erklärte Dr. Clemens Guth. Weiter konnten im ärztlichen und im Pflegebereich zahlreiche neue Mitarbeiter gewonnen werden. Eine neue Privatstation und großzügige Umbaumaßnahmen runden die Neuerungen im Haus ab.

Beendet seien die Maßnahmen dort jedoch noch lange nicht, so die Geschäftsführung des Hospitals. Vor allem am begonnenen Ausbau des Leistungsspektrums soll auch in Zukunft weiter angeknüpft werden, um den Einwohnern Wachtendonks weiterhin Spitzenmedizin auf höchstem Niveau anbieten zu können. „Wir freuen uns, dass das Hospital zum Heiligen Geist nicht nur seinen Versorgungsauftrag erfüllt, sondern darüber hinaus seine persönliche Messlatte in Bezug auf Qualität und Leistung sehr hoch legt“, resümiert Udo Rosenkranz den Besuch des Führungsteams. Das Hospital zum Heiligen Geist in Kempen ist Akademisches Lehrkrankenhaus der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. www.krankenhaus-kempen.de/ www.artemed.de

Night-Mover 2.0 des Kreises Kleve erfolgreich unterwegs

Kreis Kleve - Seit gut einem Jahr ist der Night-Mover 2.0 des Kreises Kleve erfolgreich im Einsatz. Das flexible Taxi- und Mietwagenmodell bringt junge Menschen im Alter von 16 bis 26 Jahren flächendeckend, unkompliziert und kostengünstig nach Hause.

Wann fährt der Night-Mover?

Der Night-Mover 2.0 kann an Wochenenden und bestimmten Einzeltagen in der Zeit von 22 Uhr bis 6 Uhr des Folgetages von öffentlichen und privaten Veranstaltungen aus gebucht werden und bringt seine Nutzer sicher bis vor die Wohnungstür. Er fährt auch vor Feiertagen und an Karneval.

Fahrtkostenzuschuss

Der Night-Mover wird gern gebucht. Für jedes eingelöste Ticket übernimmt der Kreis Kleve aktuell einen Fahrtkostenzuschuss von 5 €.

Fahrgemeinschaften sind verbilligt

Wer Fahrgemeinschaften bildet, kann den Fahrpreis des Night-Mover 2.0 weiter reduzieren, da jedes Ticket berücksichtigt wird.

Für Heimfahrten von allen Veranstaltungen

Das Heimfahrtangebot des Night-Mover 2.0 gilt für Veranstaltungen jeglicher Art. Dabei ist es egal, ob er von einer Disco, einer privaten Fete, einer Grillparty, einem Scheunenfest, einer Kirmes, vom Kino oder einer sonstigen Veranstaltung los fährt (auch von außerhalb des Kreises Kleve).



Sicher nach Hause

Tickets

Tickets, die den Fahrpreis um einen Betrag von 5 € je berechtigter Person reduzieren, können über die Internetseite des Kreises Kleve www.kreis-kleve.de und des Jugendforums Courage www.jugendforum-courage.de angefordert werden. Sollten bei der Buchung von Night-Mover-Tickets Fehlermeldungen auftauchen, sollten die Nutzerinnen und Nutzer ihre eingegebenen Daten prüfen. Es kommt leider immer wieder vor, dass vom Ticketserver des Kreises keine Antwort kommen kann, weil das private E-Mail-Fach voll ist oder versehentlich eine falsche E-Mail-Adresse eingetippt wurde.

Alle Informationen und die Liste der teilnehmenden Taxi- und Mietwagenunternehmen sind auf den oben genannten Internetseiten einzusehen.

Klasse 4 b zu Besuch im Rathaus

Am 18. Juni dieses Jahres waren die Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 b der Michael-Grundschule zu Besuch bei Bürgermeister Udo Rosenkranz im Rathaus.



Brigitte Erler und Schülerinnen und Schüler der Klasse 4 b beim Bürgermeister

Gut vorbereitet kamen die Mädchen und Jungen mit ihrer Lehrerin Brigitte Erler zum Bürgermeister ins Büro und spielten ihm zur Begrüßung einige Musikstücke auf ihren Blockflöten vor, worüber sich dieser sichtlich freute. Außerdem hatten sie ihm noch eine Kladde mit ihren gezeichneten Wünschen für Wachtendonk mitgebracht. Mit den Aufgaben eines Bürgermeisters hatten sie sich bereits im Unterricht intensiv beschäftigt und kannten sich also schon aus. Trotzdem gab es natürlich noch eine Menge Fragen. Unter anderem interessierten sie sich für die Burgruine und fragten nach, ob man die Burg nicht wieder aufbauen könne. Udo Rosenkranz musste hier bedauernd antworten, dass dies insbesondere wegen sehr hoher Kosten aber auch aus Gründen des Denkmalschutzes nicht machbar sei.

Ein kleiner Rückblick:
Neujahrsempfang am 6. Januar des Jahres



Ein Erinnerungsfoto

Anlässlich des Neujahrsempfangs am 6. Januar 2013 wurden diese Frauen für ihren ehrenamtlichen Einsatz zu Gunsten der Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenresidenz Im Hagenland geehrt (2 Personen fehlen auf dem Bild).

Bürgermeister Rosenkranz sprach im Namen der Gemeinde Wachtendonk Dank und Anerkennung aus – für *Besuche, Gespräche und Unternehmungen sowie eine liebevoll helfende Hand*. Er überreichte einen Blumenstrauß und einen Kalender und gab der Hoffnung Ausdruck, dass diese Aktivitäten weitere Kreise ziehen. Denn jedes ehrenamtliche Engagement würde die Lebensqualität der Menschen auf vielseitige Weise bereichern und sei unersetzlich.

Neues Baugebiet entwickelt sich – mehr Einwohner in Wankum

Die Zahl der Einwohner in der Ortschaft Wankum ist in den letzten 2 Jahren von 2.595 auf 2.665 gestiegen. Diese Entwicklung sollte sich in Anbetracht des jetzt begonnenen zweiten Bauabschnitts des Baugebiets „Östlich Auf dem Kuckuck“ weiter fortsetzen. Mehr Einwohner in Wankum sind wichtig für den Erhalt und ggf. auch die Verbesserung der Infrastruktur der Ortschaft (Kindergarten, Schule, Einzelhandel).

Im ersten Bauabschnitt gibt es noch 2 Baugrundstücke sowie das Sondergebiet für den Lebensmittelmarkt bzw. Discounter, die bisher noch nicht veräußert wurden. Der Spielplatz soll in diesem Jahr fertig werden. Insgesamt gibt es im ersten Bauabschnitt 32 Bauplätze. 28 Häuser wurden bereits gebaut. Der Endausbau der Straßen Lehmpeschken und Koverpfad wird noch in diesem Jahr erfolgen.

Die Anbindung des Baugebietes über einen Kreisverkehr an die L 140 kann frühestens dann erfolgen, wenn

es einen Investor für einen Lebensmittelmarkt bzw. Discounter gibt. Letztere kommen aber nur dann nach Wankum, wenn der Markt wenigstens 1200 qm Verkaufsfläche haben kann. Das gilt aber nach der derzeitigen Rechtslage in Nordrhein-Westfalen als großflächiger Einzelhandel und ist für Wankum nicht genehmigungsfähig. Eine vom Wankumer Heimatbund initiierte Petition der Bürgerschaft ist derzeit beim Landtag in Düsseldorf in Bearbeitung. Die Gemeindeverwaltung war bereits zur Stellungnahme aufgefordert und hat die Auffassung der Petenten „voll inhaltlich“ unterstützt. Wenn der Petitionsausschuss des Landtages dem Antrag der Wankumer Bürgerschaft nun folgt, tut das hoffentlich auch die Landesregierung, so dass dann in Wankum ein Lebensmittelmarkt oder Discounter mit bis zu 1200 m² Verkaufsfläche möglich wird.

Erschließung des zweiten Bauabschnitts „Östlich Kuckuck“



Die Erschließungsarbeiten für den zweiten Bauabschnitt sind gerade abgeschlossen. Vorgesehen sind insgesamt 41 Baugrundstücke. Hiervon sind bereits 21 verkauft bzw. verbindlich vorgemerkt. Es gibt eine Anbindung an den Rochusweg, so dass der Wankumer Ortskern für die Bewohner des Baugebiets auch hierüber und nicht ausschließlich über die stark befahrene Landstraße 140 erreichbar ist. Im gesamten Wohnbaugebiet wird eine 30er Zone gelten.

Besuch aus Syktyvkar



Besuch aus Syktyvkar (Schulpartnerstadt unserer Hauptschule in Russland) hatten Bürgermeister Udo Rosenkranz und Angelika Trost (im Rathaus auch für den Bereich Kultur zuständig).

Auf Einladung des Wachtendonkers Artur Ongaro (3. v.r.) war der Kulturdezernent von Syktyvkar, Oleg Elfimow (4. v.r.), zusammen mit einer Gesangsgruppe 3 Tage zu Gast in Wachtendonk. Am Freitag, d. 21. 6. 2013, trug die Gruppe im Rathaus einige Volkslieder aus ihrer Heimat vor. Davor waren sie schon bei wir!50plus und in der Seniorenresidenz Im Hagenland.

33. Sommerfest des MGV „Cäcilia“ 1853 Wankum

Der Männergesangsverein „Cäcilia“ Wankum feierte in seinem Festjahr mit vielen Freunden und Besuchern sein traditionelles Wankumer Sommerfest. Bei bestem Wetter kamen am Samstagabend und Sonntag (8. und 9. Juni) viele Besucher. Man genoss die Musik und ließ es sich gut gehen.

Auch in diesem Jahr hatte man die Imbissbude, den Grill, die Wurfbude, eine Hüpfburg, den Bierpavillon, eine Cocktailbar sowie ein Festzelt wieder wagenburgähnlich angeordnet, was auf dem Wankumer Dorfplatz eine schöne gemütliche Atmosphäre schaffte. Für Unterhaltungsmusik und sehr gute Stimmung sorgten am Samstag DJ "Waerdt" und die Live Band "HBK Old Bones". Der Tanz- und Discoabend war sehr gut besucht. Der DJ und die Live Band spielten im Wechsel bis in den frühen Morgen. Großen Anklang fand wieder die Cocktailbar mit neuen, leckeren Mischungen.

Der Sonntag stand zunächst ganz im Zeichen des Chorfrühschoppens. Befreundete Männerchöre wie Quartettverein "Glocke" 1912 Wachtendonk, Quartettverein "Westmark" Herongen, MGV 1853 Süchteln-Vorst, MGV "Rheingold" 1920 Pont, MGV "Liederbund" 1886 Schelsen, MGV "Concordia" 1880 Straelen, MC "Waldeslust" 1922 Straelen, Nieuwerker Männergesangsverein 1849 sowie der gemischte Chor "Kosimi" Leutherheide gaben herausragende Kostproben ihres Könnens und zeigten, dass Singen in verschiedenen Ausprägungen und mit breit gefächertem Repertoire vielen Generationen Spaß bereitet.



Eine schöne Atmosphäre

Für das leibliche Wohl hatten wieder einmal die Sängerfrauen bestens gesorgt; Grillfleisch, Würstchen und Pommes fanden reißenden Absatz. Besonders großen Anklang fand auch das MGV-Kuchenbuffet mit selbstgebackenen Kuchen und Tortencreations. Auch die Kinder hatten ihren Spaß. Eine große Hüpfburg sowie eine Wurfbude wurden ausgiebig genutzt, so dass die Eltern auch mal abschalten konnten. Eine Kunsthand-

werkerausstellung mit Schmuck, Bildern und Strickwaren rundeten das Angebot ab.



Der Männergesangsverein „Cäcilia“ 1853 Wankum

Der MGV Cäcilia Wankum bedankt sich bei allen Vereinen und Besuchern sowie bei allen Helfern und Freunden für die große Unterstützung recht herzlich. Über neue Sänger, *jeder kann singen*, würde sich der MGV freuen. Die Proben sind dienstags in der Zeit von 18:45 – 20:15 Uhr in der Gaststätte "Haus Peuten". Kontakt: www.mgv-wankum.de

Bolzplätze für Wachtendonk und Wankum



Junge Fußballerinnen und Fußballer hatten sich im vergangenen Jahr an den Bürgermeister und den Rat mit der Bitte gewandt, für sie einen stets benutzbaren Bolzplatz zu bauen. Die vorhandenen Bolzplätze am Schlecker Deich, Schabrocker Weg, neben der Skateranlage am Schoelkensdyk, gegenüber der Grillhütte an der Burgruine und an der Bröhlstraße wären uneben, oft nicht geschnitten und wegen zu nasser Bodenverhältnisse nur sehr eingeschränkt nutzbar.

Nach einer Sitzung des Jugend-, Schul- und Sportausschusses im vergangenen Jahr hat der Rat im Rahmen der Haushaltsplanberatungen für einen neuen Bolzplatz in Wachtendonk 30.000 EUR für 2013 und für einen neuen Bolzplatz in Wankum 100.000 EUR für 2014 zur Verfügung gestellt.

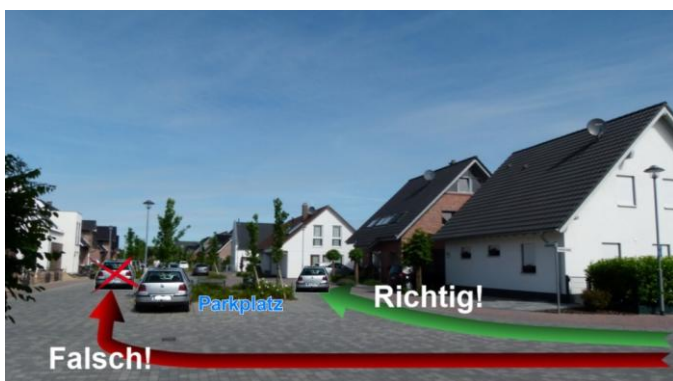
Mit dem Bau des neuen Bolzplatzes in Wachtendonk wird in diesen Tagen begonnen werden, und zwar in Zusammenhang mit den Arbeiten am Naturrasenplatz des Sportparks Laerheide. Der Bolzplatz wird in einer Größe von ca. 20 x 40 m zwischen Beachvolleyballanlage und Skateranlage am Schoelkensdyk entstehen und den bisherigen dort befindlichen Bolzplatz erset-

zen. Das Spielfeld wird als Naturrasenfläche entstehen mit einem wasserdurchlässigen Unterbau und dann regelmäßig unterhalten, so dass er durchgehend benutzbar sein wird. Vorgesehen sind auch Ballfangzäune und Banden nach dem Muster der so genannten DFB-Minispielfelder.

Der für 2014 geplante neue Bolzplatz in Wankum soll den nur sehr eingeschränkt nutzbaren Platz an der Brühlstraße ersetzen. Derzeit wird noch ein geeigneter Standort gesucht. Vorschläge gibt es einige. Die Verwaltung prüft die Vorschläge nun auf Realisierbarkeit (Eigentumsverhältnisse, Planungsrecht usw.). Soweit nach dieser Prüfung mehr als ein Standort übrig bleibt, sollen vor allem die Wankumer Kinder und Jugendlichen sowie deren Eltern ihre Meinung zu den Standorten äußern. Danach sollte sich dann der Jugend-, Schul- und Sportausschuss damit beschäftigen und einen Vorschlag für den Gemeinderat erarbeiten. Der Platz könnte ebenfalls in der Art eines DFB-Minispielfeldes entstehen. Möglicherweise etwas größer, da er dann in einem gewissen Rahmen auch der Wankumer Grundschule für den Schulsport zur Verfügung stehen würde.

Wie fahre ich richtig in die Eichenallee?

Anwohner der Eichenallee hatten bei der Gemeindeverwaltung Beschwerde darüber geführt, dass es immer wieder Verkehrsteilnehmer gibt, die vom Weißdornweg aus falsch in die Eichenallee hineinfahren und dadurch andere Verkehrsteilnehmer gefährden. Die Gemeindeverwaltung hat den Sachverhalt mit dem Straßenverkehrsamt des Kreises Kleve mit folgendem Ergebnis erörtert:



Die Situation ist gut erkennbar.

Eigentlich sollten alle Führerscheininhaber sich auskennen. Aber sind wir mal ehrlich: Es gibt da schon die ein oder andere Vorschrift aus der Straßenverkehrsordnung, die uns nicht bekannt ist bzw. die wir nicht richtig anwenden. Ein Beispiel könnte die abgebildete Einmündungssituation Eichenallee/Weißdornweg sein. Wer abbiegt, wie es der grüne Pfeil darstellt, macht es richtig. Wer entsprechend dem roten Pfeil fährt, macht es falsch. Die Begründung ist einfach: Es gilt das Rechtsfahrgebot. Also bitte rechts an dem Parkplatz-Fahrbahnteiler vorbei fahren.

Kraftfahrzeugverkehr nimmt weiter zu

Nach den USA ist Deutschland das Land mit der größten PKW-Dichte pro Einwohner. Fast 50 Millionen Kraftfahrzeuge (PKW, LKW, Busse, Motorräder) sind in Deutschland zugelassen. Außerdem fahren viele in den Nachbarländern zugelassene Kraftfahrzeuge täglich über die deutschen Autobahnen, Bundes- und Landstraßen. Wir in der Gemeinde Wachtendonk sind insbesondere durch die Autobahn A 40 sowie die drei Landstraßen L 39, L 140 und L 361 betroffen.

Wie hat sich nun der Kraftfahrzeugverkehr auf dem Gebiet unserer Gemeinde entwickelt? Diese Frage stellen sich insbesondere viele Wankumer, die im Nahbereich der L 140 (frühere Bundesstraße 60) wohnen. Hier nun eine kurze Auswertung der vom Landesbetrieb Straßen NRW alle 5 Jahre durchgeführten Zählungen:

Auf der L 39 (Straelen, Wankum, A 40, Grefrath) ist ein Rückgang des gesamten Kraftfahrzeugverkehrs zu verzeichnen, und zwar werktags von 7.378 Kraftfahrzeugen (24-Stunden-Wert) im Jahr 1995 auf 6.432 Kraftfahrzeuge im Jahr 2010. Das sind fast 13 % weniger. Besonders interessant sind natürlich die Zahlen für den Güterverkehr. Hier hat es von 2005 bis 2010 einen deutlichen Zuwachs gegeben, und zwar von 526 Lieferwagen, LKW und Lastzügen im Jahr 2005 auf 681 solcher Fahrzeuge im Jahr 2010. Immerhin ein Zuwachs von fast 30 %.

Auf der durch die Ortschaft Wankum verlaufenden L 140 (Aldekerk, Wachtendonk, Wankum, Herongen) stellt sich die Situation wie folgt dar: Zunahme des Kraftfahrzeugverkehrs werktags insgesamt von 6.235 im Jahr 1995 auf 7.633 im Jahr 2010. Das bedeutet ein Plus von rund 22 %. Beim Güterverkehr ist der Zuwachs noch deutlicher, nämlich von 537 Lieferwagen, Lastkraftwagen und Lastzügen im Jahr 2005 auf 817 im Jahr 2010, was ein Zuwachs von rund 52 % ist.

Schließlich gilt es noch die L 361 (Straelen, Wachtendonk, A 40, Kempen) zu betrachten: Die Zahlen des Gesamtkraftverkehrs haben sich im Vergleich zu 1995 im Jahr 2010 von 11.441 auf 11.390 geringfügig um 51 Kraftfahrzeuge oder 0,5 % verringert. Anders dagegen der Güterverkehr. Hier haben sich die Zahlen von 649 (werktags, 24 Stunden) im Jahr 2005 auf 1.168 im Jahr 2010 drastisch erhöht. Das sind rund 80 % mehr Lastkraftwagen, Lastzüge und Busse als noch vor 5 Jahren.

Für Deutschland insgesamt werden weitere hohe Zuwächse des Verkehrsaufkommens prognostiziert, insbesondere für den Güterverkehr und hier den Güterfernverkehr also den Güterverkehr auf den Autobahnen, wobei wir hier in der Gemeinde Wachtendonk durch die Autobahn A 40 betroffen sind.

Zu viele Verkehrszeichen

In den Bauernschaften unserer Gemeinde stehen viele Straßenverkehrszeichen, die bereits vor Jahren auch im Rahmen der Flurbereinigungsverfahren in Wankum und Wachtendonk aufgestellt worden sind. Sehr viele dieser alten Verkehrszeichen sind verwittert und daher nicht mehr deutlich erkennbar. Die Gemeinde will etliche Verkehrszeichen ersatzlos entfernen.

Die Anzahl der beschädigten Verkehrszeichen ist beträchtlich. Fast alle wären in den kommenden Jahren zu erneuern, womit ein erheblicher Kosten- und Arbeitsaufwand einherginge. Rat und Verwaltung haben sich im Rahmen der diesjährigen Haushaltsberatungen dafür ausgesprochen, nur die Verkehrszeichen zu ersetzen, welche aus verkehrsrechtlicher Sicht dringend notwendig sind.



Ein „gutes“ Beispiel

Zwischenzeitlich hat Bürgermeister Udo Rosenkranz in dieser Sache ein erstes Gespräch mit dem Straßenverkehrsamt Kleve geführt. Hier begrüßt man die Absicht der Gemeinde, denn Bundes- und Landesgesetzgebung verfolgen ebenfalls dieses Ziel. Der hiesige Ausschuss für Wirtschaft, Umwelt, Verkehr und Tourismus fasste am 11. April 2013 einen entsprechenden Beschluss. Auf nicht mehr gültige und notwendige Beschilderung in den Außenbereichen soll also zukünftig verzichtet werden.

Die Mitarbeiter der Gemeinde Wachtendonk sind derzeit dabei, die Verkehrszeichen zu erfassen und in Abstimmung mit dem Straßenverkehrsamt auf Notwendigkeit zu prüfen. Bürgermeister Udo Rosenkranz geht davon aus, dass langfristig etliche Schilder vor allem in den Bauernschaften ersatzlos demontiert werden können.

Wohnen im Hagenland

Die „soleo Im Hagenland GmbH“ aus Kevelaer hat an der Wankumer Straße neben der Seniorenresidenz „Im Hagenland“ 19 barrierefreie Wohnungen errichtet. Nach der erfolgreichen Fertigstellung der Seniorenresidenz im Jahr 2010 ist nunmehr das Areal auf dem ehemaligen Sportplatzgelände mit der Errichtung der parkähnlichen Wohnanlage komplett entwickelt.



Hier entsteht ein gepflegter Innenhof.

Der „Wohnpark im Hagenland“ zeichnet sich durch eine ebenerdige, barrierefreie Gestaltung aller Wohnungen aus, welche zum Großteil bereits bewohnt sind. Um den unterschiedlichen Ansprüchen der Bewohner gerecht zu werden, wurden zwei- bis drei Zimmer große Wohnungen realisiert. Diese bieten einen hohen Wohnkomfort und verfügen jeweils über eigene, geschützte Terrassen. Zwischenzeitlich hatten sich die Bauarbeiten aufgrund von Problemen des Generalunternehmers verzögert. Nach großem Engagement der „soleo Im Hagenland GmbH“ steht das Projekt mit der Fertigstellung der Außenanlagen nun jedoch kurz vor dem Abschluss und schließt damit städtebaulich und architektonisch die Bebauung entlang der Wankumer Straße.

Wir treffen uns in ...
Wachtendonk



Bücherbummel

am 14. Juli 2013 von 11 – 18 Uhr
mit verkaufsoffenem Sonntag



Gewerbegebiet Müldersfeld

Das neue Wachtendonker Gewerbegebiet hat sich ausgesprochen gut entwickelt, so dass im ersten Bauabschnitt nur noch wenige Flächen zu haben sind.



Es entsteht eine neue Montagehalle.

Anfang dieses Jahres wurde eine weitere große Fläche an einen in Wankum wohnenden Unternehmer verkauft, der sich auf die Zerlegung von Kraftfahrzeugen (vornehmlich rechts gelenkten Fahrzeugen) und den Verkauf der Fahrzeugteile über das Internet spezialisiert hat. Das Gelände ist bereits eingezäunt und der Bau der Montagehalle weit voran geschritten, so dass der Aufnahme der Geschäftstätigkeit dieses neuen Wachtendonker Unternehmens nicht mehr viel im Wege steht.

Kein Anspruch auf Besuch der „Wunsch-Grundschule“

Für viel Diskussion und Unruhe sorgte in diesem Jahr das Anmeldeverfahren für die beiden örtlichen Grundschulen. Erstmals konnten nicht alle Schüler/innen in ihre Wunsch-Grundschule aufgenommen werden.

Leider wird es auch in den nächsten Jahren immer wieder dazu kommen, dass der Elternwille nicht in vollem Umfang berücksichtigt werden kann. Der „Schwarze Peter“ hierfür liegt weder bei der Schulleitung noch bei der Gemeinde als Schulträger. Die gesetzlichen Rahmenbedingungen haben sich mit dem 8. Schulrechtänderungsgesetz verändert:

- Grundschulen dürfen zukünftig kleiner sein. Auch einzügige Grundschulen sind dauerhaft in ihrem Bestand gesichert - für Wankum eine ganz wichtige Entscheidung.
- Die Klassen werden etwas kleiner (maximal 29, statt bisher 30 Kinder).
- Eine neue kommunale Klassenrichtzahl soll für eine gerechtere und gleichmäßigere Steuerung der Klassenbildung vor Ort sorgen. Künftig bestimmt allein die Schülerzahl der künftigen Eingangsklassen die

maximale Zahl der Eingangsklassen, die in einer Kommune gebildet werden können. Dazu ist einfach die Schülerzahl in den Eingangsklassen des kommenden Schuljahres durch 23 zu teilen. Kleinere Kommunen erhalten dabei durch günstigere Rundungsregeln etwas mehr Spielraum bei der Klassenbildung als große.

Im Ergebnis bedeutet dies für die Gemeinde, dass in der Regel drei Eingangsklassen zu bilden sind, zwei in Wachtendonk, eine in Wankum. Und diese Klassen sollten aus pädagogischen Gründen möglichst gleich stark sein. Da nach dem Schulgesetz NRW die Bildung von Klassen mit weniger als 15 und mehr als 29 Schülerinnen und Schülern unzulässig ist, zeichnet sich ab, dass vermutlich im nächsten Jahr Wachtendonker Kinder die Grundschule in Wankum besuchen müssen. Aktuell geht die Gemeinde davon aus, dass 13 Wankumer-I-Dötzchen eingeschult werden – also zu wenig für eine Klassenbildung. Eine Eingangsklasse muss mit mindestens 15 Schülern eingerichtet werden.

Mit der Anmeldung zur Einschulung werden die Eltern künftig eigens darauf hingewiesen, dass kein Anspruch auf Aufnahme an der gewünschten Grundschule besteht. Über die Aufnahme entscheidet die Schulleitung unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorgaben. Die Gemeinde als Schulträger wird mit den Eltern, deren Kinder nicht die Wunschschule besuchen können, die Frage der Schülerbeförderung klären. Dies kann allerdings im Detail erst dann erfolgen, wenn feststeht, wer wirklich betroffen ist.

Baugebiet „Alte Gärtnerei“ in Wachtendonk

Die Planung für das neue Wohngebiet „Alte Gärtnerei“ auf dem früheren Gelände der Gärtnerei Huyskens, Achter de Stadt in Wachtendonk geht voran.

Auf dem zwischen Niers und Wohnpark Wachtendonk gelegenen Gelände sollen rund 20 Grundstücke für Einfamilien- und Doppelhäuser entstehen. Über diesen Planungsbeschluss wurde bereits in der letzten Ausgabe der Bürgerinformation berichtet. Seitdem wird die mögliche Gestaltung des Baugebietes - unter anderem in Abstimmung mit dem Niersverband - geplant. Ein Entwurf des künftigen Bebauungsplanes wird wahrscheinlich im Herbst dieses Jahres fertig sein. Die Verwaltung hofft, dass mit den Erschließungs- und Hochbauarbeiten im Frühjahr 2014 begonnen werden kann.

Seit Erscheinen der letzten Bürgerinformation haben sich schon einige Interessenten für die Grundstücke in diesem Baugebiet vormerken lassen.

Kontakt: Patricia Davies, Tel. 91 55-32
E-Mail: patricia.davies@wachtendonk.de

Dichtheitsprüfung privater Abwasserleitungen

Die Änderung des Landeswassergesetzes ist am 16. März 2013 in Kraft getreten. Damit ist die Vorschrift über die Dichtheitsprüfung bei privaten Abwasserleitungen weggefallen. Für die zukünftige Überwachung von öffentlichen und privaten Abwasserleitungen ist eine neue Landesrechtsverordnung erforderlich, auf die noch gewartet wird.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird diese Rechtsverordnung voraussichtlich aus 3 Teilen bestehen, und zwar dem Teil 1: Funktionsprüfung bei öffentlichen Abwasseranlagen, dem Teil 2: Funktionsprüfung bei privaten Abwasseranlagen und dem Teil 3: Anforderungen an Sachkundige. Die Rechtsverordnung wird weiterhin regeln, dass private Abwasserleitungen nach ihrer Errichtung und bei einer wesentlichen Änderung auf Funktionstüchtigkeit zu prüfen sind.

Außerhalb von Wasserschutzgebieten (auf unserem Gemeindegebiet haben wir keine Wasserschutzgebiete) sollen bis zum 31. 12. 2020 nur solche bestehenden Abwasserleitungen geprüft werden, die industrielles oder gewerbliches Abwasser führen, wenn für dieses industrielle oder gewerbliche Abwasser Anforderungen in den Anhängen der Abwasserverordnung des Bundes festgelegt sind.

Für alle anderen privaten Abwasserleitungen außerhalb von Wasserschutzgebieten werden die durch den Landesgesetzgeber vorgegebenen Prüffristen komplett entfallen, das heißt: Hier **kann** die Gemeinde selbst Fristen durch Satzung bestimmen.

Ob und für welche Sachverhalte das geschieht, kann erst entschieden werden, wenn die in Rede stehende Rechtsverordnung des Landes Nordrhein-Westfalen vorliegt. Die Bürger/innen werden dann umgehend informiert.

Besuch beim Bürgermeister

Am 30. April 2013 hatte Bürgermeister Udo Rosenkranz Besuch, und zwar von den „Schubidus“ aus dem Kindergarten Gänseblümchen. Das sind die ältesten Kinder der Gruppen im Alter von 5 und 6 Jahren, welche im Sommer die Schule besuchen werden. Die Kleinen wollten an diesem Morgen einmal ergründen, was denn ein Bürgermeister und die Leute im Rathaus den ganzen Tag über machen.

Keine Frage, dass der Rathauschef sich da gern zwei Stündchen Zeit nahm. Er führte die muntere Gesellschaft durch die Büros im Rathaus. Da gab es ein Foto im Bürgerbüro für den Kinderausweis und auch die großen Pläne in der Bauverwaltung beeindruckten. Weiter

ging es in das Haus Püllen, wo besonders die vielen Guck-Löcher mit Darstellungen rund um Fauna und Flora die Kinder begeisterten.



In Haus Püllen gab es für die Kinder viel zu entdecken.

Beim „Probeheiraten“ im Trauzimmer des Bürgerhauses ging es dann richtig spannend zu und später gab's im Büro des Bürgermeisters neben vielen Fragen der Kinder „Hast Du über die ganze Welt zu bestimmen?“ „Bist Du reich?“ noch ein wenig Unterricht in Kommunalrecht, natürlich kindgerecht präsentiert. Zum Schluss hatte der Bürgermeister noch ein Erfrischungsgetränk und eine kleine schokoladige Stärkung zur Hand, bevor die Kinder mit Erzieherin Nina Beterams und einer betreuenden Mutter wieder Richtung Kindergarten zogen, nicht ohne ein herzliches Dankeschön an den Bürgermeister.

Ausbau des Kookerweges

In diesem Jahr wird der Kookerweg ausgebaut. Diese Baumaßnahme ist die erste im Kreis Kleve, bei der die Anwohner als Anlieger eines Wirtschaftsweges zu Beiträgen herangezogen werden. Und zwar in der Form, dass zum einen die Grundsteuer A erhöht wird und zum anderen Beiträge je nach Einstufung des Weges in Höhe von 20% bzw. 30 % erhoben werden.

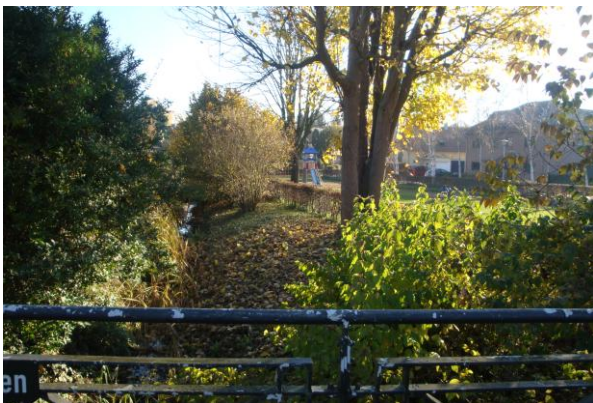
Für den Ausbau des Kookerweges wurden in diesem Jahr 147.000 EUR bereitgestellt. Da der Kookerweg in erster Linie von den Anliegern genutzt wird, werden diese mit 30 % an den Ausbaukosten beteiligt. Aus diesem Grund fand am 11.06.2013 eine Anliegerversammlung statt. Den betroffenen Grundstückseigentümern wurden die für den geplanten Ausbau möglichen Varianten vorgestellt. Anschließend gab es Gelegenheit zum Austausch.

Anlieger und Verwaltung suchen nun unter Einbeziehung aller vorgebrachten Fakten nach der optimalen Ausbaulösung.

Fertigstellung des Rundweges um den historischen Ortskern

Der Weg entlang des Spielplatzes am Laerheider Weg wurde in Richtung Stadtgraben verlegt.

Wie bereits in der letzten Bürgerinformation angekündigt, wurde der Fußweg am Laerheider Weg entlang des Spielplatzes zur Stadtgrabenseite verlegt. Mit der ca. 12.000 EUR teuren Maßnahme wurde das letzte Teilstück des um den historischen Ortskern herum führenden Wanderweges umgesetzt. Gleichzeitig ersetzt dieser Weg auch den ehemals zwischen Spielplatz und Laerheider Weg gelegenen Fußweg, der zurück gebaut und dessen Fläche dem Spielplatz zugeschlagen wurde.



Vorher



Nachher

Erlebnispfad Kulturlandschaft Wachtendonk-Süd

Der Landschaftsverband Rheinland hat gemeinsam mit dem Naturpark Schwalm-Nette und unter Beteiligung der Gemeinde Wachtendonk den bislang als Naturerlebnispfad bekannten Wanderweg in den jetzigen „Erlebnispfad Kulturlandschaft Wachtendonk-Süd“ umgestaltet. Auf 10 großen Informationstafeln entlang des 3,2 km langen Wanderweges erfährt der Spaziergänger alles Wichtige über Pflanzen, Bäume, und Wasserläufe eines typisch niederrheinischen Landschaftsbilds. Der Flyer mit dem abgebildeten Wanderweg und zahlreichen Informationen ist in der Tourist-Information „Haus Püllen“, Feldstraße 35, 47669 Wachtendonk kostenlos erhältlich.

Bauarbeiten im Sportpark Laerheide

Der Sportpark Laerheide gilt in der Region nach wie vor als Vorzeige-Sportanlage - und das gleich in mehrfacher Hinsicht. Einmal wegen der vergleichsweise niedrigen Herstellungskosten; weiter wegen des integrierten Kunstrasenplatzes. Und außerdem wegen eines kompletten Angebots auch für die Leichtathletik mit einem Clubhaus, was ganz auf die Belange der Sportler abgestellt ist. Und nicht zuletzt auch wegen der reizvollen landschaftlichen Umgebung.

Warum dann jetzt wieder Bauarbeiten?

Der TSV Wachtendonk-Wankum hat die Anlage im Jahre 2007 unter Einbringung einer nicht unerheblichen Eigenleistung fertig gestellt. Das Gelände und die Finanzmittel hat die Gemeinde Wachtendonk zur Verfügung gestellt. Damit verbunden war auch die Übernahme des Wankumer Sportplatzes durch den TSV.

Insbesondere für den sehr großen Kinder- und Jugendfußballbereich wurden beide Anlagen in Wachtendonk und Wankum auch dringend benötigt. Wegen der großen Attraktivität wurde aber der „Druck“ auf den Sportpark Laerheide immer größer und es zeigte sich weiterhin, dass Betrieb und Unterhalt von 2 so weit auseinander liegenden Sportanlagen schwierig und unwirtschaftlich ist. Mitgliederbefragungen sowie auch Befragungen insbesondere der Wankumer Sportler haben den TSV dann dazu bewogen, sich an den Rat der Gemeinde zu wenden. Und zwar mit dem Antrag, die Wankumer Sportanlage aufzugeben und den Sportpark Laerheide so zu optimieren, dass der gesamte Trainings- und Spielbetrieb hier stattfinden kann. Die Wankumer Sportanlage könne dann mittelfristig in Wohnbauland umgewandelt werden.

Der Rat der Gemeinde Wachtendonk hat dem Antrag zugestimmt und Finanzmittel in Höhe von 282.000 EUR für eine neue Drainage des Rasenplatzes, Flutlichtmasten, eine Tartanfläche für die leichtathletischen Anlagen (*mit Ausnahme der 400 m – Laufbahn*), eine Vergrößerung des Umkleibereichs im Clubhaus und neue Lagermöglichkeiten für Sportgerät zur Verfügung gestellt. Mit den Bauarbeiten ist jetzt begonnen worden. Mit der Fertigstellung rechnen die Verantwortlichen in diesem Jahr. Der neu drainierte Rasenplatz sollte ab Mai 2014 wieder benutzbar sein.

Wir hoffen, unsere kleine Zeitung hat Ihnen und Euch gefallen.

Genießen Sie den Sommer!



Wir vom Rathaus.